



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

260 (8.6.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-166140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-166140)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 260.

Mannheim, Montag, 8. Juni 1914.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die russische „Gefahr“.

Von Julius Fagelt (Wien).

Mania beschäftigt andauernd die Öffentlichkeit. An sich wäre die Erscheinung, daß ein Zusammenstoß von einigen hundert Leuten in jenen romantischen Gegenden ganz Europa in Unruhe und Erregung versetzt, nicht erklärlich, allein Mania ist heute gewissenhaft der Resonanzboden, der die Dissonanzen im europäischen Konzert auch der breiten Öffentlichkeit wehrenbar macht, und der Eindruck ist bei uns in Oesterreich-Ungarn umso stärker, als er durch den tiefen Realismus gesteigert wird, der viele Kreise in Bezug auf unser Verhältnis zu Rußland beherrscht.

Schon in der letzten Tagung der Delegationen lang vielfach die Auffassung durch, daß ein Zusammenstoß mit Rußland unvermeidlich sei und die Interessengegenstände sich so verknüpfen haben, daß nur ihre gewaltsame Lösung möglich erscheine. Der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, hat sich dieser Anschauung nicht angeschlossen und es ist ihm aus mancher Seite verübelt worden: man heidete das in die Formel von „mangelnder Voraussicht“ und „mangelnder Energie“, allein man vergaß dabei, daß es in der Politik der größte Fehler ist, mit sogenannten „Unvermeidlichkeiten“ zu rechnen, es darum auch ein Fehler wäre, die gesamte äußere und innere Politik der Monarchie ausschließlich auf den Fall eines Zusammenstoßes mit Rußland einzurichten, weil — „man“ ihn für unabweisbar hält. Gerade heute ist man über die die Haltung Rußlands bestimmenden Kräfte und Stimmungen so unvollkommen orientiert, daß es außerordentlich schwer fällt, einen vernünftigen Schluß zu ziehen. Es ist richtig, daß eine sozialrevolutionäre Bewegung in Rußland vorhanden ist und daß der Fall eintreten kann, daß die russische Regierung diese innere Gefahr durch einen auswärtigen Konflikt zu beschwören sucht; umgekehrt ist aber auch damit zu rechnen, daß gerade auswärtige Verwicklungen die innere Revolution fördern würden; es ist zweifellos, daß die nationalrussische Bewegung besonders mit Rücksicht auf die steigende Bedeutung der ukrainischen Frage stark Oesterreichfeindliche Akzente anschlägt, allein ebenso sicher ist, daß diese Kriegstreiber in der Friedensliebe des Jaren ein

mächtiges Gegengewicht besitzen. Ein Zusammenstoß zwischen Oesterreich und Rußland kann wohl durch ein Zusammenwirken verschiedener unglücklicher Umstände herbeigeführt werden, allein er erscheint nicht als ein unabwendbares Verhängnis und ebenso wie es ein großer Fehler Oesterreich-Ungarns wäre, die Gefahr eines solchen Zusammenstoßes zu übersehen, war es auch gefährlich, die ganze Politik der Monarchie darauf zugespitzt.

Die ersten Spuren dieses, vom Standpunkte der Monarchie aus beurteilt, fehlerhaften Gedankens finden sich in der sogenannten austro-slavischen Bewegung und seitdem haben jene, die den panslawistischen Mod mit dem austro-slavischen verknüpfen hatten, nichts versäumt, um maßgebende Kreise durch folgende Argumentation für diese Idee zu gewinnen: Der Zusammenstoß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland ist unvermeidlich; um für ihn gewappnet zu sein, müsse Oesterreich-Ungarn Rußland mit dessen eigenen Mitteln bekämpfen, das heißt sich als slavische Macht aufstellen, um durch verheerende Besetzung der Wünsche der in Oesterreich-Ungarn lebenden Slaven auf demokratischer Grundlage, Rußland als slavische, aber politisch reaktionäre Macht zu schwächen.

Gegen diese auf den ersten Blick bestehende Folgerung stehen indessen folgende Erwägungen: Das Ziel des Austroslawismus ist nicht die Stärkung der Monarchie als solcher, sondern die Stärkung der Slaven der Monarchie bis zu einem Grade, daß sie im Stande sind, ihre nationalen und staatsrechtlichen Wünsche bedingungslos durchzusetzen. Daß das mit dem Oesterreichischen Staatsgedanken, wie er sich historisch entwickelt hat und mit der Existenz des Staates selbst nicht vereinbarlich ist, zeigt schon ein Blick auf den Umfang und auf die Ziele der slavischen Bewegung. Nur wenn die politischen Tendenzen der nationalrussischen Bewegung sämtlicher Slaven der Monarchie an ihre Grenzen gebunden wären, wäre an ihre erfolgreiche Organisation im Interesse der Monarchie gegen Rußland zu denken; allein das ist nicht der Fall.

Die Slaven der Monarchie lassen sich hinsichtlich ihrer Stellung zu Rußland in vier Gruppen scheiden: Zu der ersten gehören die Polen und die Ukrainer, die national in schroffem Gegensatz zu Rußland stehen; in die sozialistischen Slaven, die aus politischen Gründen das heutige in ihren Augen reaktionäre Rußland bekämpfen; zu der dritten die slavischen Südslaven, die aus konfessionellen Gründen zur russischen Orthodoxie in einem Gegensatz stehen, und zur vierten die russophilen Slaven. Als

verlässliche Faktoren kommen für Oesterreich in dieser Beziehung nur die Slaven der ersten Gruppe in Betracht, wenn man von der allpolitischen Richtung absieht, die heute in russischem Dienste steht. Die sozialistischen Slaven bekämpfen nur das heutige reaktionäre Rußland, der Gegensatz in dem sie zum Jarenreich sehen, ist also ein nur durch augenblickliche Zustände bestimmter; die dritte slavische Gruppe endlich hat mit Rußland nur konfessionelle Differenzen. An sich wäre sie als Element des Widerstandes gegen Rußland sicher brauchbar, allein einerseits steht sie eine bereits weit stärkere interkonfessionelle Gruppe gegenüber, die über alle konfessionellen Unterschiebe hinweg, die Verschmelzung von Kroaten, Serben und Slowenen zu einer nationalpolitischen Individualität aufstrebt, andererseits verliert aber das konfessionelle Element unter den Südslaven von Tag zu Tag an differenzierender Kraft und tritt gegenüber den nationalpolitischen und staatsrechtlichen Einheitsbestrebungen immer mehr in den Hintergrund. — Im übrigen hat man aber erst vor kurzem in Galizien gesehen, wie die slavischen Polen unter Führung der Bischöfe sich ohne weiteres der russischen Politik der Altpolen angeschlossen, das konfessionelle Element also auch dort gegenüber der Orthodoxie sich als nicht mehr wirksam erwies. Die Südslaven der Monarchie würden sich nun naturgemäß für eine slavische Organisation gegen Rußland nur gewinnen lassen, wenn man ihnen in dem Wesen ihrer Forderung entgegenkäme, das heißt also die Entstellung eines dritten slavischen Teilsstaats der Monarchie begünstigt. Die slavischen Südslaven verlangen ihn innerhalb der Monarchie als ein Großkroatien und ich will an ihrer Loyalität in diesem Punkte nicht zweifeln, allein sie sind heute bereits gegenüber dem allslavisch orientierten Südslaven, denen die gesamte slavische Intelligenz angehört, zu schwach, um die slavische Entwicklung in die Grenzen der Monarchie zu bannen und würden sehr bald mit der Forderung nach Ausdehnung des slavischen Reiches von den Hängen der Karawanken bis nach Solonitz überannt werden, nach einer Gestaltung also in der das Attraktionszentrum nicht mehr in der Monarchie, sondern in Belgrad läge. Der Triebismus würde also Südoesterreich für Serbien verlieren.

Diese Andeutungen dürften genügen, um nachzuweisen, auf welche gefährlichen Irrwege eine Politik von selbst gerät, die von der Unvermeidlichkeit eines Zusammenstoßes mit Rußland ausgeht. Für Rußland gilt umgekehrt natürlich das Beselbe. Es wäre töricht, nur weil man einen Krieg mit Rußland für unvermeidlich

hält, zu Maßnahmen zu greifen, die in ihren Wirkungen für die Monarchie viel furchtbarer sein würden als selbst ein gegen Rußland verlauteter Krieg. Was wir gegen Rußland zu verteidigen haben, ist nicht unsere Nordostgrenze, sondern unsere Stellung an der Adria, diese würden wir aber freiwillig aufgeben, wenn wir, in dem Wahne, die Südslaven gegen Rußland zu mobilisieren, ihnen freiwillig geben würden, was Rußland erstrebt: die Bildung eines slavischen Reiches.

Ich glaube also, daß die Zurückhaltung des Grafen Berchtold, hinsichtlich unseres Verhältnisses zu Rußland, berechtigt und gut war. So stark die Stimmungen und Strömungen in Rußland und bei uns auch gegeneinander gerichtet sein mögen, die verantwortlichen Leiter der Politik dürfen niemals an die Unvermeidlichkeit von Katastrophen glauben, weil es ja ihr Amt und ihre Pflicht ist, solche zu vermeiden. Gemäß dem Bedarf die Politik der Umgebung solcher Schwierigkeiten, wie sie gegenwärtig die Oesterreich-russischen Beziehungen fortgesetzt fördern, starker Neben, darum ist aber auch die Nervosität gefährlich, mit der man in einem großen Teil der Öffentlichkeit heute die Frage unseres Verhältnisses zu Rußland behandelt, eine Nervosität, die weder der Lage der Dinge, noch den Machtmitteln der Monarchie entspricht, dagegen aber nur zu leicht dazu führt, die Monarchie dadurch retten zu wollen, daß man im verborgenen den Oesterreichischen Staatsgedanken preisgibt.

Die Reise nach Konopischt.

Viele Mütter zerbrechen sich heftig den Kopf über die Reise des Marineattachés von Trepitz nach Konopischt, wo Herr v. Trepitz gleichzeitig mit dem Kaiser als Jagdgast des Erzherzogs Franz Ferdinand weilen wird. Trepitz und hochgepannnte politische Mutmaßungen werden an diese Tatsache angeknüpft. Demgegenüber wird an amtlichen Stellen nach Kräften beteuert, daß es sich bei dieser Reise nach Konopischt um nichts handle als um die Befolgung einer ganz routinen Jagdeinladung; von irgendwelcher politischen Bedeutung der Sache sei keine Rede.

Und die „Tagl. Rundschau“ meint: In der Tat ist ohne weiteres klar, daß man eine heuristischer und unaufrichtiger Form der Auseinandersetzung suchen und finden würde, wenn man irgendwelche geheimnisvollen und schicksalschweren Pläne miteinander spinnen wollte. Insbesondere die besonders prüffig sich gebende Lesart, daß es sich in Konopischt um die Ausfertigung eines Oesterreich-deutschen Ge-

Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährige Tagung der Goethe-Gesellschaft.

Mit einer großen Spannung, die durch allerlei unübersichtliche Gerüchte von angeblich gegen die diesjährige Vorstandswahl gerichteten Anträgen noch gesteigert worden war, sah die diesjährige Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft die Eröffnung der Festigung entgegen, die nach dem breiteren Austausch im Hoftheater am 6. Juni morgens früh im großen Urnenbrunnensaal stattfand. Wie würde der frühere preussische Staatsminister und nunmehrige Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr von Rheinbaben, den der Vorstand im letzten Jahr an die Stelle Reich Schmidts zum ersten Vorsitzenden erwählt hatte, sich als Leiter einer Gesellschaft von schönen Geistes bewähren? — diese Frage legte sich jedem auf die Lippe, als der Genannte nach dem Eintritt des Großherzoglichen Paars mit ihrem Gefolge das Wort zu einer Begrüßungsansprache ergriff. Die kleine Rede des Herrn v. Rheinbaben ist charakteristisch genug, um hier in gedrängter Form wiedergegeben zu werden. Nach einer warmen Huldigung und Dankagung an das Großherzoglich-Weimarische Fürstentum gedenkt der Redner zunächst des allseitig dahingegangenen Reich Schmidts, dessen frohe und frische Gestalt zur Nachfolge Goethes aufzukommen wußte wie keiner. Ein Nachfolger dieses Reich Schmidts zu sein, sei seine letzte Aufgabe. Als ich in meinen Jugendjahren den Rauf meinem Herzen einprägen suchte, habe ich immer da-

von geträumt, dereinst ein Diener am Wort Goethes zu werden. Allein diesen Traum hat ein arbeitsreicher Dienst für den preussischen Staat nicht verwirklichen wollen. Das „travailleur pour le roi de Prusse“ erfordert eben den ganzen Menschen. Und so bin ich mir der Unzulänglichkeiten, die mir das neue Amt schwer machen werden, sehr bewußt. Mir steht nichts, als die Mitglieder der Goethe-Gesellschaft zu bitten, mitzubedenken. Dies um so mehr, als die Nachfolge Goethes in eine Aufgabe zum Heile des Vaterlandes ausgefallen ist. Wer den Geist der Zeiten Goethes mit unserm Zeitalter vergleicht, dem müssen tiefgehende Unterschiede in die Augen fallen. Erwerb, Genuß und äußerer Gewinn sind die Triebfedern des heute lebenden Geschlechts. Ein guter ausländischer Beobachter hat mir einmal gesagt, nichts sei merkwürdiger, als die Umwandlung des Deutschland von Hegel in das Deutschland Bismarcks. Aber diese Entwicklung auf der Bahn einer realistischen Lebensauffassung ist weiter gegangen. Heute sind wir schon da angelangt, wo die realistische Auffassung des Lebens sich mit irgend einer Art von Idealismus nicht mehr verbinden will. Hier muß die Wirkung Goethes, hier muß das Wirken der Goethe-Gesellschaft einsehen. Wir müssen den Schatz Goethes ans Herz des Volkes tragen. Und hierbei dürfen wir uns nicht nur an einzelne Kreise, sondern wir müssen uns an die ganze Breite der Nation wenden. Und wir müssen uns ganz befehlen an die Jugend wenden.“ Redner erzählt dann, wie ein rheinischer Freund ihm, als er die Anregung zur Vertiefung von Goethebüchern als Bräutigam an begabte Schüler machte, einmal „sans phrase“ 10.000 M. für diesen Zweck

zur Verfügung gestellt habe. Dieses Beispiel rufe zur Nachahmung auf und möge den Mitgliedern der Goethe-Gesellschaft, die für kommende Aufgaben mehr denn je reichlicher Geldmittel bedürftig, als Vorbild dienen. Nach dieser Mahnung, die, wie man merkt, ihr Herkommen aus dem Herzen eines gemeinen Finanzministers nicht verleiht, rief der Redner noch einmal zu gemeinsamer Arbeit auf. Die Gesellschaft sollte zusammenschließen in echt Goetheischer Freundschaft, die eine Freundschaft des Herzens verbunden mit Liebe sei. Der lebhafteste Beifall, der dieser übrigens ohne irgendein Rednerglied vorgebrachten Ansprache folgte, war echt und befand, daß die Goethegesellschaft mit der hier und da angeführten Zahl dieses Politikers zu ihrem Vorsitzenden ausgeführt bezw. einverstanden erklärt hat.

Hierauf ward alsdann dem Professor für Germanistik an der Berliner Universität Gustav Roethe das Wort zu seinem Vortrag über „Goethes Helden u. der Urmelher“ erteilt. Freisprechend und mit einer packenden Gewalt, die den Hörer keinen Augenblick losließen, wußte der Redner die Entwicklung des Goethebildes von Goethe zum Goethe zum sich beschränkten, produktiv schaffenden Romanen im großen und im kleinen darzustellen. Ein langanhaltender, immer wieder aufsteigender Beifall bewies, daß die Besprechung von der Kraft und Fülle der Gedanken Goethes gemühtmaßen ausgerollt und begehrt war. Nach einer kurzen Pause erfolgte dann weiter die Ablegung des Jahresberichts. Demzufolge wäre lediglich noch die Mitteilung des Goethe- und Schiller-Archivs Herrn von Oettingens, daß die große Sophien-Kus-

gabe von Goethes Werken im kommenden Jahr endgültig beendet werden und daß eine neue Ausgabe des Briefwechsels von Karl August und Goethe erscheinen wird, die, so darf ich hinzufügen, eine sehr wesentliche Inhaltsvermehrung erfahren wird, da alle bislang vernachlässigten Stellen vom Großherzog zur Veröffentlichung freigegeben worden sind. Weiter folgt die Vereisung zweier Anträge. Mit dem einen bittet ein Herr Dr. Goller-Unterwiesenthal um Vereisung von 1500 M. für die Zwecke des Schiller-Bundes, der alle zwei Jahre für die deutsche Jugend Festspiele in Weimar veranstaltet. Der Antrag wird, nicht ohne daß der Vorsitzende von Rheinbaben auf das Mißverhältnis zwischen dem Referendums (79.000 M.) und dem Ausgaben-Etat (40.000 M.) in der Finanzverwaltung der Goethegesellschaft den Finger legt, angenommen. Der zweite Antrag, eingebracht von Dr. Kasan-Berlin, bringt auf eine tief einschneidende Veränderung der Statuten in dem Sinne, daß die Wahl des Vorsitzenden inskünftig durch direkte und geheime Stimmabgabe aus dem Plenum erfolge — scheint also dasjenige zu sein, was als Vorstoß gegen den gegenwärtigen Vorsitzenden von sich hätte reden machen. Der Antrag wird, da ihm die statutenmäßig erforderliche ausreichende Begründung fehlt, nicht zur Diskussion gestellt. Damit hat die Sitzung ihr Ende erreicht, und eine gegenstandslose Erörterung von Dingen, die letzten Endes nicht in das Gebiet einer Goethe-Gesellschaft hineingehören, ist glücklicherweise verhindert.

Zu einem gefälligen Fest, das durch Ratgeber und durch die Begeisterung des Orts über die Möglichkeit hinausgehoben wurde, gefällte sich der nachmittags unternommene Ausflug

vor allen Dingen dürfe man nicht spezialisieren. Es wurde schließlich ein Antrag auf ein Kolonialgericht...

Nach kurzer Begründung durch Regierungsrat Leidi wurde folgender Antrag der Abteilung Berlin angenommen: Die Hauptversammlung...

Es folgte ein Antrag der Abteilung Westliche Bezirke Berlins, wonach der Staatssekretär des Reichskolonialamtes ersucht werden soll, bei den Kultusministerien der Bundesstaaten...

Die Abteilung Heide hatte folgenden Antrag eingebracht: Die Hauptversammlung wolle beschließen, den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten zu ersuchen, daß er für eine...

herrichte die fröhlichste Sängereinstimmung, wobei mit dem Liede „Sonntag ist's der Meigen eröffnet wurde. Mit einhelliger Zustimmung gelangten wir um 7 Uhr 30 in Wahl an, wo umgekleidet werden sollte...

Um 7 3/8 Uhr, nach stündiger Marschzeit, gelangten wir zur Hornisgründe und erfreuten uns von dem 23 Meter hohen neuen Turm aus an der prächtigen Aussicht...

Nach weiteren stündigen Marsche — an Seibels Höhe vorbei auf einem fast ebenen schattigen Hüpfweg — erreichten wir den Waldsee, welcher in seiner hübschen Eigenart dem Nammelsee ähnelt...

zweimal, ebenfalls im April 1903 und dann wieder im letzten Juli 1911 hat im letzten Jahrzehnt der Regenmesser einen noch geringeren Betrag registriert...

Von der Bevölkerungsbewegung ist ausnahmsweise Erfrischendes zu berichten. Die Geburtenhäufigkeit übertraf mit 11,07 (9,99) die letztjährige sehr wesentlich...

Die Mitgliederzahlen der Krankenkassen zeigen gegenüber dem Vormonat mit 2271 (1578) eine kräftige Zunahme, die sowohl den Dreiklassenlosen — mit abnehmender Teilnahme der Dienstbotenkrankenkasse — als auch den Betriebskrankenkassen zu Gute gekommen ist...

Die Zahlen der Verkehrswesen sind durch das in den Berichtsmonat fallende Osterfest stark beeinflusst; so sind bei den Staatsbahnen sämtliche Arten von Fahrtaarwerken mit alleiniger Ausnahme der Arbeiterwochenkarten in wesentlich vermehrter Menge abgegeben worden...

Dem Hoftheaterbesuch war das ungewöhnlich schöne und warme Wetter des Berichtsmonats nicht zuträglich; auf eine Abkammerungsvorstellung entfiel ein durchschneitlicher Tagesverlauf...

Das ist nun der lustige Kasadu? Der lustige Kasadu ist eines jener Häuser, gegen die der konservative Abgeordnete Robby von Guy auf seinen Agitationsreisen eine Stillschließungsbewegung hervorzubringen sucht...

Was ist nun der lustige Kasadu? Der lustige Kasadu ist eines jener Häuser, gegen die der konservative Abgeordnete Robby von Guy auf seinen Agitationsreisen eine Stillschließungsbewegung hervorzubringen sucht...

ment ein solcher von 532 (505) Karten. Die städtische Beschäftigung war, abgesehen von der Einheitspreisvorstellung, wieder einmal eine Sonntagsaufführung des Hofopern, der den städtischen erbitterten Reform als Lieblingsoper des Mannheimer Publikums noch immer aufrecht erhält...

Protokollübernahme. Der Großherzog hat das Protokoll über den Badischen Landesausschuß der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime und über das Friedrich-Gilda-Heim der Gesellschaft auf dem Bärenstein im Schwarzwald übernommen...

Amstische Warnung. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Aus Belgien wird in letzter Zeit von Vermittlern die Beschaffung von Kapitalien gegen hypothekarische Sicherheit angeboten...

Die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen. Die nachgenannten evangelisch-protestantischen Geistlichen sind zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Berufe (sowie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzogtum) staatlich zugelassen worden...

Zur Einweihung des Verwaltungsgebäudes der Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsgenossenschaft. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Firma Josef Krebs hier die umfangreichen Boden- und Bauplatten-Belagsarbeiten des imposanten Neubaus ausgeführt hat...

Vergnügungsfahrt nach Radesheim. Ein Abonnent schreibt uns: Am gestrigen Sonntag hatte ich Gelegenheit, mit dem besten bekannten Dampfer „Mannheimia“ eine Vergnügungsfahrt nach Radesheim zu machen...

Wintereimer im Alpengebiet. Im gesamten Alpengebiet ist ein überaus empfindlicher Witterungswechsel erfolgt. Nach den wenigen schönen Sonnentagen ist wieder Trübung und in den Bergen bis auf etwa 1000 Meter herab Schneefall eingetreten...

Die Aufführung war für die Operettenbühne des Apollotheaters vorzüglich zu nennen; vorzüglich die Spielleitung des Herrn Frenzel, vorzüglich die musikalische Leitung des Komponisten, der von Allen — und zunächst vom Orchester — sehr gut unterstützt wurde...

Die Aufführung war für die Operettenbühne des Apollotheaters vorzüglich zu nennen; vorzüglich die Spielleitung des Herrn Frenzel, vorzüglich die musikalische Leitung des Komponisten, der von Allen — und zunächst vom Orchester — sehr gut unterstützt wurde...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 8. Juni 1914.

Sängerreise

des Gesangsvereins „Eintracht“ in den nördlichen Teil des Schwarzwaldes (Pfungsten 1914).

I. Tag.

Anstelle der seit mehreren Jahren eingeführten Beteiligungen an Gesamtweltreisen zog es der Gesangsverein „Eintracht“ in diesem Jahre vor, eine Sängerreise in den nördlichen Teil des Schwarzwaldes zu unternehmen...

der Komponist im ganzen dritten Akt auf eine Betätigung seiner Muse völlig verzichtet. Diese schließliche Selbsterkenntnis hat entschieden etwas Symbolisches...

Die Aufführung als solche war glänzend, viel Arbeit der Regie, der stimmungsreichen Inszenierung (Herrn Harprecht und Menin) war an ein unangenehmes Objekt verschwendet. Und doch durfte man den Abend freier, der Ballenberg lieber führte. Ihm, der Günther, Marlow, Marischa und den Bemühungen aller galt der stürmische Beifall nach den einzelnen Akten...

Das lernt man, liebe Trude, in seinem „Intimité“; so heißt der neue Wadelitz aus Leutins Musik zum lustigen Kasadu, und es ist wirklich schade, daß ich unseren Lesern kein Naturbeispiel geben kann von dieser trübenden Alleande des zwanzigsten Jahrhunderts...

Monatsübersicht des Statistischen Amtes für den Monat April.

(Die eingeklammerten Zahlen gelten für April 1913.) Ein schöner April war der von 1914. Mit 756,9 (750,4) mm. übertraf der mittlere Barometerstand den vorjährigen bei weitem und den ganzen Monat hindurch hand das Barometer fast ausnahmslos Tag für Tag beträchtlich höher als 1913...

Die Aufführung als solche war glänzend, viel Arbeit der Regie, der stimmungsreichen Inszenierung (Herrn Harprecht und Menin) war an ein unangenehmes Objekt verschwendet. Und doch durfte man den Abend freier, der Ballenberg lieber führte. Ihm, der Günther, Marlow, Marischa und den Bemühungen aller galt der stürmische Beifall nach den einzelnen Akten...

Apollotheater in Mannheim.

Der lustige Kasadu.

Das lernt man, liebe Trude, in seinem „Intimité“; so heißt der neue Wadelitz aus Leutins Musik zum lustigen Kasadu, und es ist wirklich schade, daß ich unseren Lesern kein Naturbeispiel geben kann von dieser trübenden Alleande des zwanzigsten Jahrhunderts...

Und kost' es Schüh' und Sträußle, Wir wollen uns des Lebens freu'n, Bis morgen früh um fünf, Es kann auch sechs sein,

Stättigkeits 450 Zentimeter. Weisheitig ist die Temperatur fast gefallen und liegt bis 1900 Meter...

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 17. Mai auf dem Bahnhof in Freiburg...

Silberne Hochzeit. Herr Julius Mayer, Rosengartenstraße 4, langjähriger Vertreter...

Die Beratungen des 29. Verbandstages Deutscher Schlosserinnungen wurden heute Vormittag in der Rainger Liebertafel in Anwesenheit...

Schneller Tod. Einen jähren Abschied fand gestern gegen Abend ein Ausflug, den Herr Schlossermeister Josef Sebald von hier mit Frau...

Entwendet wurde: In der Nacht vom 13. auf 14. Mai ein im Industriehof in der Nähe der Fabrik von Boehringer...

Aufgefunden wurde: Anfangs Mai 1914 beim Jagd. Aufsuche auf der Rheinau ein Sack mit folgendem Inhalt: 1. Sechszehnfache...

Es gab viele Kränze, man ehrte den Komponisten, die beiden Götze und alle die genannten Träger wichtiger Parteien...

Ein sensationeller Theaterprozess. In der Rechtsungsfrage des Münchener Theaterdirektors Schrumph gegen den Vorsteher des Reichstheaterbureaus...

Wiesbadener Residenztheater. Gestern vormittag verließ plötzlich der bekannte Regisseur und Schauspieler am Wiesbadener Residenztheater...

Waldinsel ohne Titel. 7. Zwei Gewindebohrer. 8. fünf Sägeblätter (Stahl). 9. Ein Weil. 10. Dreizehn Schraubenschlüssel...

Verloren und vom Finder nicht abgegeben wurde am 10. Mai, abends in der Zeit von 9.45 bis 10.30 Uhr...

Polizeibericht vom 8. Mai. Unfälle. Am 8. d. Mts. vormittags geriet ein 19jähriger Tagelöhner von Heideheim...

Verhaftet wurden 34 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen. Verein-Nachrichten. Berringer Interessenten für Wanderarbeiter...

Vergnügungen. Palast-Theater, J. I. B. Reichstraße. Einem sensationellen Riesenspielplan hat, so schreibt man uns...

Franken Herr Decht bei einer Aufführung von „So ein Windhund“ im Neuen Theater gastierte. Ein Richard Strauß-Koncert in Frankfurt a. M.

Ein neuer Roman von Otto Ernst. Otto Ernst bereitet sich jetzt auf eine längere Amerika-Reise vor, auf der er Vorlesungen eigener Werke vorantreiben wird.

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

Waldenburger Hofkloster. König Ludwig konnte dem Braunshweiger Herzogspaar, das gegenwärtig als Gast in München wohnt, am Samstag Nachmittag ein Bild vorführen...

mittlung hat. In beiden Seiten der zu erstellenden Anlagen erheben sich die überlebendgroßen Bronzestatuen des Grafen Joachim zu Fürstentberg, des zweiten Erbprinzen des Schlosses und die des Fürsten Karl Egon II. ...

Tagung des Verbandes techn. Gemeindebeamten.

* Köln, 8. Juni. Der Verband technischer Gemeindebeamten, E. B., eröffnete seine sechste ordentliche Hauptversammlung am Samstag Abend mit einem köstlichen Bierabend. ...

Der vom Kirchturn, den Bauernbrüder Tomfisch, sichzunehmend, nachdem er durch seine Rede ...

— Nord aus Sabzier, w. Konstantinopel, 8. Juni. Vor einem halben Jahre nach plötzlicher ...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Freiburg i. Br., 8. Juni. Kardinal-erzbischof Dr. Hartmann von Köln traf gestern ...

* Gießen, 8. Juni. (Privat-Tel.) Der Ballon „Gießen“ des großherzoglichen Vereins ...

* Trier, 8. Juni. Gestern wurde die katholische Frauenvereinigung für die deutschen Kolonien ...

□ Berlin, 8. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Das Befinden des in Berlin schwer erkrankten ...

□ Berlin, 8. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Die Budgetkommission des Preussischen Abgeordnetenhauses ...

□ Berlin, 8. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Czernowitz wird gemeldet: Im hiesigen ...

Schnee in den Vogesen und im Schwarzwald. h. Karlsruhe, 8. Juni. (Privat-Tel.) In der ...

Ein Projekt um Ehrlich Salvarian. * Frankfurt a. M., 8. Juni. Vor der ...

for Ehrlich entdeckten Salvarian und Neosalvarian veröffentlicht. Der Strafantrag ist gestellt vom Magistrat der Stadt ...

Die Mäßigungs-Kommission. □ Berlin, 8. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) ...

Der Prozess gegen die Charlottenburger Denkmalschänder. □ Berlin, 8. Juni. (V. uns. Berl. Bur.) ...

Von Räubern entführt. w. Konstantinopel, 8. Juni. Die belgische ...

Das kabinierte Ribot. w. Paris, 8. Juni. Ribot beabsichtigt, ein Kabinett der Linken zu bilden, ...

Die Aktion hofft, dass es Ribot gelingen möge, die ihm aufgetragene Aufgabe zu lösen ...

Die Organisationsfrage der vereinigten Radikalen sprechen sich in entschiedener Weise ...

Spitze der Regierung trete. — Die „Lanterne“ meint, es wäre doch seltsam, wenn der Nachfolger des radikalen Doumergue, ...

Der „Radikal“ schreibt: Wir halten uns ebenso sorgsam wie irgend jemand die Sicherheit ...

Jaurès schreibt: Hinter diesen Versuchen ein Ministerium zu bilden, verbirgt sich das ...

Das „Petit Journal“ schlägt vor, man möge die Deputierten schleunigst zusammenberufen, ...

Die albanische Krise. Mailand, 7. Juni. Der Berichterstatter des Secolo ...

w. Durazzo, 8. Juni. (Agenzia Stefanie) Gestern hatte der italienische Gesandte eine ...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. w. New York, 8. Juni. Nach einer Meldung aus Tampico ...

w. Niagara Falls, 8. Juni. Hervorragende Mitglieder der Vereinigungsbewegung ...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Inländische Effektenbörsen.

Table containing market data for Mannheim, S. Juni, including sections for Stadtiiehnen, Obligationen, Pfandbriefe, Aktien, Industrie, and Banken.

Frankfurt, 8. Juni.

Table containing market data for Frankfurt, 8. Juni, including sections for Anlangskurse, Wechsel, Staatspapiere u. Stadtiiehnen, and Bank- u. Versicherungs-Aktien.

Frankfurt, 8. Juni. Schlusskurse.

Table containing market data for Frankfurt, 8. Juni, including sections for Aktiendeckelungen, Pfandbriefe, and Prioritäts-Obligationen.

Berlin, 8. Juni.

Table containing market data for Berlin, 8. Juni, including sections for Reichsbankdiskont, Anlangskurse, and Schlusskurse.

Ausländische Effektenbörsen.

Table containing market data for Vienna, 8. Juni, including sections for Diskont der österr.-ungar. Bank and Anfängskurse.

Table containing market data for London, 8. Juni, including sections for Diskont der Bank of England and Anfängskurse.

Table containing market data for London, 8. Juni, including sections for Productsbörsen and Anfängskurse.

Table containing market data for Mannheim, 8. Juni, including sections for Mannheim Getreidemarkt and Anfängskurse.

Berlin, 8. Juni.

Table containing market data for Berlin, 8. Juni, including sections for Anlangskurse and Anfängskurse.

Paris, 8. Juni.

Table containing market data for Paris, 8. Juni, including sections for Anfängskurse, Zucker, Kaffee, and Salpeter.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Text providing shipping schedules and company information for Norddeutscher Lloyd, Bremen.

ADRESSENTAFEL

für den Hausgebrauch.

**Abschriften u. Ver-
vielfältigungen**
Ph. Metz, Q 2, 15. Tel. 4198
K. Sieder, P 3, 2. Tel. 4118

An- und Verkauf
An- u. Verkauf v. gebr. Möbel
u. Betten. Bertrand, T 2, 2
H. Höbel, P 5, 1, 1. Retr. Kleider

Auskunfteien
Argus-Detektiv-Institut
O 6, 6. — Tel. 3305

**Ausstattungs-
geschäfte**
Kaufhaus zum Tattersall
H. & P. Vetter. Tel. 4485

**Backofenbau-
Geschäft**
Peter Andros, U 4, 8

**Bäckerel,
Conditorei**
G. Hettlinger, Lameystr. 17
L. Leppla, J 7, 12. Tel. 8978
Filiale Langstr. 62

**Bettfedernrei-
nungsanstalten**
S. Bissinger, C 4, 19
J. Henschel Wwe. S 2, 7
Telephon 2947
E. Klein, H 4, 9
F. Scheer, Holzstr. 8. T. 4224

Bierhandlungen
K. Köhler, Seckenh. str. 27

**Bilder, Spiegel,
Einrahmungen**
Joh. Pilz, U 1, 7

Blumengeschäfte
Herm. Koerber, Kaufhaus
W. Prentner, N 3, 7/8. T. 3989

**Buchbinderei,
Schreib- und
Papierwaren**
A. Hässler, Seckenh. str. 30a
Fr. Hirschel, Schwetz. str. 30a

Butter-Konsum
Butter-Konsum, P 5, 12, T. 7004

**Butter, Eier- und
Käsehandlung**
Ott. Eiermann, Schwetzstr. 68

**Bücher- u. Finanz-
revisionen**
Südd. Finanz- u. Bücherrev.
G. u. H. H. Hoh. Lanzstr. 19.
T. 4962. Sanierungsachen etc.

**Büro-
Bedarfsartikel**
Gg. Kärner, Tullastr. 10
Tel. 1078

Bürstenwaren
W. Hederich-Fischer, N 4, 16
Joh. Mahler, P 2, 12. T. 2377

Cigarrengeschäfte
J. Pfeffer, D 5, 10

**Dachdeckerei und
Reparaturen**
Ph. Mallrich, U 6, 5

**Damenfrisier-
salons**
Johanna Gau, L 6, 14
Josef Kämmerer, Q 3, 3
Damenal. sep. Kopfw. L. —
Mina Lang, Schwetz. str. 70
Carl Reis, Q 2, 13
P. Vollmer, C 1, 12. T. 2678
Augusta Weiss, P 4, 21 part.
Bad 80 Pfg.

**Damen- u. Herren-
Friseure**
K. Geyer, L 2, 7

Damenhüte
Lina Kaufmann, F 9, 11, T. 3343

**Damen-
schneidereien**
Sabotta Bauer, O 6, 6
Herm. Imhof, K 1, 13. T. 5312

**Damen- u. Herren-
schneiderei**
Hans Benirschke, K 3, 12

**Delikatessen
Südfrüchte**
E. Marzi, Fr.-Pl. 10, T. 1099, 4647
Ch. Schmidt, Windeckstr. 9

Dentisten
E. Linssmeyer, N 3, 11, T. 3875
E. Wiedemann, Meerstr. 12.

Detektiv-Büro
Detektiv-Centr. Mannheim
T. 4615 C. L. Dose H 2, 5

Drogerien
Merkur-Drog. Hoh. Marekle,
Gontardpl. 2. Tel. 2067
Universal-Drogerie
Gg. Schmidt, Seckenh. str. 8
Telephon 2821

**Eisschränke
Bierpressionen**
R. Weiss, Install., Holzstr. 14
Telephon 7108

**Erste Mannheimer
Milchhalle**
A. Bucher Wwe., K 2, 1

**Fahrräder und
Nähmaschinen**
Rief Nachl., Q 3, 17. T. 3330
P. Wollmann, Schwetz. str. 47

Feine Privat-Pens.
M 3, 9, 2 Treppen.

**Feuerwerks- und
Illuminationsart.**
Fritz Best, Q 4, 5. T. 2219

Fischbäckerei
A. Schlok, J 2, 2

Flaschenbier
Schrempf-B. E. Leitz, A 1, 8

**Fleisch- u. Wurst-
waren**
Rhein. Wurstwarenfabrik

Georg Laul
Tel. 6454, Q 3, 21/22

**Fußboden-Präpa-
rate u. Wachse**
Joh. Meckler, K 2, 2. T. 4598
Th. Ross, P 5/4. T. 4191
J. Samreither, Q 4, 2. T. 2878

**Handwerker-
Firmen**

**Auto-Wagen-
lackiererei**
J. Dlothar, Mundenheim.
Tel. 1063
Joseph Eckler, H 4, 3
Seemann & Kober, Rhein. str. 25
J. Sporer's Nf. K. Enck, U 6, 24

**Auto-Gummi-
Reparaturen und
Fahrräder**
F. Botz, Seckenh. str. 35, T. 5251

**Automobil- und
Wagensattlerei**
H. Schneider, Schwetz. str. 124
Telephon 2315

**Blechnerei und
Installation**
Wihl. Grösel, R 4, 15. T. 4692

Buchbinderei
Karl Pohl, P 6, 21, Heidel-
bergerstrasse

**Dekor.-Maler und
Tünchermeister**
Ph. Graub, O 5, 1
Wihl. Künzler, G 7, 40. T. 7130
Joh. Zerkert, Böckstr. 17/19

Glaserei
Carl Zeyer, U 3, 11. T. 4501

**Verkehrs- und
Vergnügungs-
Lokale**

Restaurants
Friedrichsbrücke U 15, T. 749
Neue Schlange, P 3, 12
Rest. z. Wilden Mann, N 2, 19
Wilhelmshof, Fr. Dattler

Ludwigshafen
**Automobil-Caross.
u. Reparaturen**
L. Stadler, Bleichstr. 29

**Kur- und
Kindermilch**
J. J. Fäßler, Dammstr. 14.

**Weinrestaurant
Maxim** Ludwigstrasse 79
M. Raubusch, T. 1013
Moulin Rouge, Wredestr. 31

**Handwerker-
Firmen**

**Glasereien,
Fenster- und
Türenfabriken**
G. A. Lamerdin, Seckh. str. 78

**Kachelofen- und
Herdgesch., Rep.**
F 5, 26.
Paul Heinstein, T. 4634.

**Linoleum-Ge-
Spez.-Gesch.**
A. Pink, T 5, 5

**Maschinen- und
Auto-Reparat.**
Alwin Haupt, R 4, 2. T. 4319

Schnitzhölzer
A. Haß, T 4, 4. Telef. 4725

Schreiner
Becker & Mary, U 6, 26
Bieler & Friedrich, Bell. str. 50
Schuhreparaturen
Central-Werkstätte R 4, 15
Mannh. Sch. Kl., Schwetz. str. 90

**Tapez. u. Polsterer
Dekorateure**
Karl Kern, E 6, 4. Tel. 2213

**Möbel, Wohnungs-
einricht., Betten**
H. Graff, Schwetz. str. 34-40

Musik-Instrum.
Ernst Leonhardt, L 4, 10

Musik-Unterricht
Th. Hollenbach, L 12, 7. T. 1296

**Mützenfabrik und
Herrenartikel**
J. Grether, Kaufh.-Bogen 61

Naturheilkundige
Stelzenmüller, S 2, 15. T. 3817

Oelhandlungen
Rhein. Oel-Zentr., T. 22, T. 4430

**Orthop. Apparate
künstl. Glieder**
F. Drüll, Spezialist, Q 5, 15

**Papier- u. Schreib-
waren**
R. Berger, Friedr.-Pl. 5, T. 2663

**Parkett-Reinig-
Geschäft**
Fl. Hattler, T 3, 8. Tel. 4812

Photo-Artikel
Photohaus Pini, Inh. G. Herz
Kunstr. N 3, 2. Tel. 6974

**Photograph.
Bildnisse**
G. Tillmann-Matter
Hofphotogr., P 7, 18. T. 870

Plisseebrennerei
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5006

**Privat-Wöchner-
Innenheim**
Lerner, J 7, 27

Rechenmaschinen
Ph. Größ, Hansa-Haus, T. 6098

**Ringfreies
Tapetenhaus**
L. Mezger, Seckenh. str. 46b
Tel. 3177

**Sattlerei und
Lederwaren**
K. Kaulmann, M 3, 5. T. 2096

**Sächsische
Waschmangel**
Wilhelm Aberle, P 2, 11

Schildermalerei
REICHEL, G 7, 22
Telef. 4660

Schirme u. Stöcke
C. Bunkel, Kopplerstr. 33

Schönheitspflege
R. Ehrler, Haarentf. S 6, 37

Schürzen-Bazar
H 1, 17

Seide u. Modewar.
Clolina & Kübler, B 1, 1. T. 458

**Schuhwaren und
Lederhandlung**
W. Waig, Gr. Wallstadtstr. 20

**Schuhwaren, Maß
u. Reparaturen**
Joh. Danner, F 3, 15
A. Deisler, T 4, 11a
J. Krollter, Schwetz. str. 88
Karl Plot, Lameystr. 19 Lad.

Span. Weinhdlg.
Josef Fabrega, S 3, 2. T. 2915
Filiale Meerfeldstr. 53

**Stadtküche
Kochschule**
Vikt. Meyer, L 12, 12. T. 2965

Stempel u. Schild.
Stempelabr. Adelsheim, O 6, 1

**Stenographie
Gabelberger**
Obrill. Schmid, L 4, 4

Straussfedern
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5006

Tapeten, Linoleum
Hoh. Hartmann, H 7, 26. T. 5358

**Theater- u. Mask-
Gard.-Verl.-Anst.**
Joh. Adler, E 3, 4

**Uhren, Gold- und
Silberwaren**
F. Eickermann, U 5, 23. Uhren
H. Eschler, Meerfeldstr. 25

Unterricht
Pädagogium f. Musik, C 4, 5

**Unterricht span.,
franz., engl.**
Marie Vidal, P 3, 1 IV.

**Vegetarische
Speisehäuser**
Ceres, C 1, 3 Gr. Lehnert

Waffen u. Munition
L. Frauenstorfer, O 6, 4. T. 4332

Wagenfabrik
Friedr. Epple, Q 7, 27. T. 4260

**Waschanstalt und
Neuwäscherei**
Dampfwaschanstalt Parkhotel
Sander & Barth, Augartenstr. 31
Tel. 579. Spez. Stärkwäsche

**Weine und
Flaschenbier**
Jac. Albrecht, U 6, 2

**Weinhandlung
engros, en detail**
K. Vorreiter, Rheinastr. 8

**Yoghurt-
Präparate**
Krosche's Yoghurt-Anstalt,
Vers. n. all. Stadtiell. D 3, 4.

Zither-Schule
Eilse Meudt, P 2, 7, 4 Tr.

**Zuschneide- und
Lehranstalt**
Fraks, Bastelberger, Q 1, 12
M. Rampp, L 6, 7
Käthe Weidner, U 3, 24
Weidner & Nitsche, D 5, 3

Bureau
D 6, 9-11
Hier geräumige Partier-
zimmer mit großem Wa-
gazin u. Lagerkeller als
Büro ab 1. Oktober 1914,
evtl. auch geteilt, zu verm.
Nah. 1 Treppe. 2992

F 7, 24
Vollenting (Hochpart.)
fröhliche Bureaus, 3 Zim-
mer 1. Juli zu verm. Nah.
2. Stadthofstr. 45124

Schönes Atelier, 100 qm,
an verm., P 5, 18a. III.
8501

Girchenstraße
(Nähe des Rheinbafens)
5 große, helle Zimmer m.
Zubehör als

Bureau
evtl. mit Zentralheizung v.
1. Juli oder später billig
zu vermieten. 45197
Näheres b. Hidor Kauf-
mann, E 5, 5. Tel. 2911.

Bureau
2 helle Räume, zusammen
oder getrennt zu verm.
Gen. Agent. b. Lombard-
Rausch, Berl.-Ost.,
E 5, 19. 44779

Nähe d. Hauptbahnh.
Bureau oder Magazin,
50 und 40 qm zu verm.
Nah. Rennschloßstr. 14,
1 Treppe hoch. 45159

2 Kontorräume
per sofort oder 15. Juni
zu vermieten
Nah. R 5, 4 p. 45132

Läden
L 8, 2, Bezirksamt
Läden m. h. H. Zimmer bef.
zu verm. Tel. 2198, 8110

M 2, 18, Laden
mit 2 dahinterlieg. Räum.,
L. alle Geschäfte geeignet, auch
f. Büro sehr geeignet, evtl.
m. Wohnung sofort billig
zu verm. Zu erfragen bei
Böhmert, N 2, 18. Tel.
2382. 45186

0 3, 4 2 fröhliche Läden zu
vermieten. Nah.
4. Stadthof. 3450

Räufertalerstraße 29
Reuban.
2 fröhliche Läden sowie Ban-
den-Wohnungen 2 Zim. u.
Büro m. Bad u. helle
Berkhäute zu v. Tel. 6481
45200

Magazine
F 4, 3
fröhliches Magazin mit
Bureau per 1. Juli voll-
ständig zu verm. 44856

Lindenhofstr. 31
(Nah Hauptbahnh.) groß-
heil. Magazin od. Berkhäute
m. Keller bef. zu v. 44819
Nah. Röth, Seckstr. 19.

Magazin, 3590
helles Magazin ca. 35 qm
mit Läden sofort zu
verm. Näheres. 16 bei
H. Johe.

Helles Magazin
oder Berkhatt mit elektr.
Vicht u. Kraft, groß helles
Souerrain
für Caffé, Kartoffel- oder
Nahrungsmittelgeschäft sehr
geeignet, sofort zu verm.
S. D. E. u. g.
Schweningerstr. 39 und 32.
Telephon 7261. 45102

Wohnungen
Oststadt.
4 Zimmer mit Zubehö
er 12. L. Tel. 2403, 45298

Näheres. 18, 1 Tr. 175.
Febel, Wauferdg. 101. 4. v.
30018

Schweningerstr. 118,
3 Zimmer u. Küche sofort
an vermieten. 6927

Waldhofstraße 11a
Schöne 3 Zimmerwoh-
n. m. Badzimmer, 2. Etod.
per 1. Juli zu verm.
Nah. Bureau Hof. 45160

Möbl. Zimmer
D 6, 4 3 Zim., möbl. Zim.
m. gut Verh. per
sof. zu verm. 45235

E 7, 2 2. Et. id. m. Zim.
zu v. p. 1. Juli
5594

K 2, 33 4. Et. r. möbl.
Zim. sof. 4. v.
3609

P 4, 10 gut möbl. Zim.
sofort zu ver-
mieten. 5508

P 6, 25 4 Z., einf. mb.
Zim. zu verm.
3615

Nah Hauptstr. 21. u. Tel.
1. Etod. u. 1. möbl. Zim.
a. 1. v. 2. Etod. a. v. 3607

Seckenh. merkt. 38. Gut.
Wittig. u. Aeberti. Schön
möbl. Zim. m. Penf. a. v.
3690

